



M Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde MARIENDORF-OST

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Winterzeit!



Ein Jahr

LAIB UND SEELE

EINE AKTION DER BERLINER TAFEL, DER KIRCHEN UND DES RBB

BERLINER  TAFEL E.V.

 ERZBISTUM
BERLIN

 EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

 rbb

in Mariendorf-Ost

Festlicher Gottesdienst zum Jubiläum der Ausgabestelle in unserem Gemeindezentrum. Vielen Dank an alle Engagierten!

So. 16.3.25 | 10 Uhr | Kirchsaal

 EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost

Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Andacht	27	Zahl des Monats
6 - 13	Neue Infos aus der Gemeinde	28	Kirche von A bis Z
13 - 14	Aus den Gremien	29	Anzeigen
15 - 16	Der Fragebogen	30	Freud und Leid Verteilstellen
16	Büchertisch	31	Gottesdienste Besondere Termine
17 - 22	Eine von 15	32	Wochenübersicht
23 - 26	Rückblick Gemeindeleben	33	Kontakte und Ansprechpersonen
		34	Impressum

Geistliches Wort

von Pfr. Marcel Borchers

Die Andacht oder das geistliche Wort für diese Ausgabe wird wenig kunstvoll. Sonst sind wir beim Schreiben ja immer auf der Suche nach anschaulichen Beispielen aus dem Leben oder schönen Bildern, um etwas verständlicher zu machen, was manchmal nicht so leicht verständlich ist an Worten aus der Bibel. Denn sie sollen ja eine Relevanz bekommen für uns hier und heute und in unserem Leben.

Manchmal braucht es dazu ein wenig Kunst beim Schreiben. Diesmal nicht. Denn der Monatspruch für den März ist ziemlich eindeutig und leicht verständlich und – so finde ich – hat einen guten Platz im Monat nach der Bundestagswahl. Er kommt aus dem 3. Buch Mose und lautet ganz einfach:

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

(3. Mose 19,33)

Da gibt es nicht viel falsch zu verstehen und eigentlich ist auch selbstverständlich, was Gott hier befiehlt. Ja, befiehlt. Das ist ein Gebot und nicht etwa ein Vorschlag oder Ideal, das nur ganz besondere Menschen erreichen können. Es ist ein sehr klares Gebot an uns Menschen. Punkt.

Eigentlich selbstverständlich, so geht es vielen, die das hier lesen, denke ich. Aber in der Realität eben doch nicht. Und nicht erst heute. Sonst hätte es dieses alte Gebot wahrscheinlich nicht gebraucht.

Und sonst würden wir es nicht brauchen. Es scheint, als wäre es für viele Menschen nicht selbstverständlich, dass man Fremden Menschen wenigstens so viel Menschlichkeit zurechnet, dass man sie im eigenen Land nicht unterdrückt. Dass man sie nicht wie Menschen zweiter Klasse behandelt und ihnen Rechte verwehrt, die wir alle für uns brauchen, um ein freies, aber auch einfach ein glückliches Leben zu führen. Zu arbeiten, was man kann und einem Freude macht, zum Beispiel. Sich frei zu bewegen. Solche Dinge werden auch in modernen Demokratien schnell in Frage gestellt, wenn man Menschen gegenübersteht, die tatsächlich anders sind als man selbst in vielerlei Hinsicht - eben fremd. Vielen scheint das Dasselbe zu sein wie: gefährlich. Es gehört nicht zu unserem menschlichen Selbstverständnis, dass man Fremde erstmal behandelt, wie man selbst behandelt werden will und es auch für sich einfordert. Mit der Einschränkung von Rechten von Fremden kann man mittlerweile wieder in Deutschland und Europa und Nordamerika viele Wählerstimmen gewinnen, wenn man sie ins Parteiprogramm schreibt. Und leicht lassen sich Menschen zu Fremden erklären, auch wenn sie als Nachbarn aufgewachsen sind und Staatsbürger eines Landes. Solange ein bisschen fremd sie noch

aussehen oder ihre Vornamen anders klingen, sollen andere Regeln für sie gelten als für uns. Die seien nicht unser Problem, am besten gefiele es uns, sie würden auch wieder dorthin gehen, wo die meisten Menschen so aussehen wie sie und ähnlich klingende Vornamen haben. Dann wäre alles wieder in seiner natürlichen Ordnung. Oder sogar in der göttlichen Ordnung der Welt - oder? Es gibt Theolog:innen und Christ:innen, die habe sowas gesagt und sagen es noch. Tja, Gott sagt was anderes. Ein einfaches Gebot. Für ihn ist es selbstverständlich. Es geht dazu, wie er sich selbst versteht. Er versteht sich als einer, der einsteht für die Menschen, denen sonst kaum einer ihr Recht geben will einfach so, für die sonst keiner einsteht. Im Alten Testament begegnen uns da immer wieder als Schützlinge Gottes die Waisen, die Witwen und die Fremden. Denn ihnen fehlt der natürliche Schutzschild der Familie oder der vertrauten Bürgergemeinschaft. Gott fehlt ihnen nicht. Er steht selbstverständlich an ihrer Seite. Und ein einfaches Gebot hat er für uns.

Als Fahrer bei Laib & Seele

von Norbert Böhmer

Mein Name ist Norbert Böhmer und bin 67 Jahre alt. Passgenau zum Ausscheiden aus meinem Berufsleben startete Laib & Seele in Mariendorf-Ost. Nun galt es einzulösen, was ich meinen ehemaligen Kollegen immer erzählte: „Nach dem Arbeitsleben muss man der Gesellschaft noch etwas zurückgeben, deshalb werde ich als Fahrer bei der Tafel anfangen, weil die immer Fahrer suchen!“



Mein letzter Arbeitstag war an einem Donnerstag, am Freitag dann erster Einsatz bei Laib & Seele: Hospitieren in der Ausgabestelle in Marienfelde. Nettes Team dort, sehr angenehme Atmosphäre. Also war die Entscheidung richtig! Die evangelische Paulus-Kirchengemeinde am Wolffring in Tempelhof teilt einen Transporter mit uns, da sie den dienstags nutzen und Mariendorf-Ost donnerstags Ausgabetag hat. Am Mittwochnachmittag radele ich also zum Wolffring und tausche Fahrrad gegen den noch relativ neuen Ford Transit.

Dann die erste Tour für die eigene Ausgabestelle. Michael, ein alter Hase der Tafel, und Dave, mein zukünftiger Beifahrer, sind bei den ersten Touren dabei. Anfangs wechseln die Supermärkte und Discounter noch einige Male, bis sich eine wiederkehrende Route zu den spendenden Geschäften entwickelt. Auch schaffen sich Frank und Jens einen eigenen, kleineren Transporter für ihr Reinigungsgeschäft an, der bei Laib & Seele für ein zweites Fahrteam eingesetzt werden kann.

So beginnt die aktuelle Tour um 8:00 Uhr mit meinem derzeitigen Beifahrer Stefan, der sehr engagiert ist. Er akquiriert geduldig neue Märkte und legt viel Wert darauf, die Ware schon an der Rampe der Geschäfte zu sichten. Verpackungsmüll und verdorbene Ware bleibt gleich in den Märkten. „Wir sind nicht die Müllabfuhr!“ Erstaunlich viel gute Ware wird bereitgestellt. Manchmal gibt es Unmengen von Bananen, ein andermal Kartoffeln. Je nachdem, wie die Märkte geordert hatten oder die Verkäufe liefen. Oft ist nur eine Zitrone, Mandarine oder ein Apfel im Netz schlecht geworden und damit das Ganze nicht mehr verkäuflich. Die anderen Früchte sind aber einwandfrei.

Ab 10:00 Uhr ist das Ausgabeteam in den Räumen der Kirchengemeinde. Wir

versuchen dann bis dahin, von der ersten Runde mit den geretteten Lebensmitteln zurück zu sein, damit die Sortierung der Waren anfangen kann. Zeit für das Fahrteam, einen Kaffee zu trinken und mit den Mitstreiterinnen ein Schwätzchen zu halten. Um ca. 12:00 Uhr ist die zweite Tour beendet. Nun wird es Zeit, dass die Lebensmittel sortiert zur Ausgabe ab 13:00 Uhr bereitgelegt werden. Daran beteilige ich mich nicht mehr, weil ja der Transporter getankt und zur Gemeinde am Wolffring zurückgebracht werden muss.

Na dann bis nächsten Donnerstag!

Vorstellung der Kantorei in Mariendorf-Ost

von Birgit Dalitz

Die Kantorei Mariendorf-Ost ist unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Azusa Nakaoka seit einigen Jahren ein reiner Frauenchor. Wir treffen uns zurzeit jeden Montag um 19:30 im Kirchsaal.

Es werden dann ausgewählte Chorwerke gesungen (aus dem Barock, der Romantik, Gospels und auch weltliche moderne Chorstücke), und in einer kleinen Tee-pause kommt der gesellige Austausch auch nicht zu kurz.

Im Vordergrund steht bei uns der Spaß am Singen, es sind also keine tieferen Notenkenntnisse nötig. Regelmäßig präsentieren wir unser Repertoire im Gottesdienst und auf Veranstaltungen der Gemeinde.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Mariendorfer Chören findet regelmäßig und nicht nur für den Reformationsgottesdienst statt. Hier haben wir 2024 z.B. die Krönungsmesse von W.A. Mozart in der Gemeinde Mariendorf- Mitte und in der Gemeinde Maria-Frieden gemeinsam mit deren Kantoreien erarbeitet und aufgeführt.

Ein fester Bestandteil im Jahreskalender unserer Kantorei ist die stattfindende Chorfreizeit im August / September. Viel Freizeit zum Schwatzen, Spazieren und Baden ist nicht, da diese Zeit für die Erarbeitung neuer Stücke gedacht ist und viel gesungen wird. Mit Ohrwürmern, neuen Eindrücken geht es dann schwungvoll nach Hause.

Die Kantorei ist bald wieder im Gottesdienst zu hören:
Am 23. März um 10 Uhr im Kirchsaal!

Vorstellung des Chores „Mariendorfer Lerchen“

von Charlotte Klaue (in Zusammenarbeit mit Klaus Morawski)

Mein Name ist Charlotte Klaue. Einigen bin ich schon bekannt durch meine Initiative aus den Jahren 2016 bis 2021, dem „English Conversation Club“. Auch war Singen immer meine Passion, daher bin ich auf der Suche nach einem Chor 2013 auf die Mariendorfer Lerchen gestoßen. Die organisatorische Leitung habe ich vor 3 Jahren übernommen, nachdem der bisherige Leiter aus Altersgründen aufgab. Außerdem gab es Schwierigkeiten mit dem Proberaum, und wir standen dadurch vor der Auflösung des Chors! Dann zog der musikalische Leiter auch noch nach Potsdam, also habe ich einen Proberaum gesucht und gefunden im Rote Kreuz Haus „Marie“, wo wir sehr herzlich aufgenommen wurden. Auch bekamen wir durch Vermittlung von Tobias Kielinger unsere neue Chorleiterin, Azusa Nakaoka, und wir konnten aufatmen - und endlich wieder in Ruhe singen!

Der Chor bestand bereits seit 30 Jahren, aber es ist nur noch ein Mitglied aus der Anfangszeit dabei. Mit Ingrid haben wir gerade vor 8 Wochen ihren 90. Geburtstag feiern können!! Wir sind auch bis vor 3 Jahren regelmäßig in der Dorfkirche aufgetreten, danach haben wir die Bewohner:innen des Hauses „Marie“ mit unserem Gesang erfreuen können. Durch meine Kontakte zur Nachbarschaftshilfe BENN konnten wir auf dem Marktplatz am Mariendorfer Damm am 16.09.2022 auftreten. Durch Kenntnis der Lebensgeschichte der Mitglieder sehe ich es als meine soziale Aufgabe, diesen Chor gut zu betreuen.

Dann sind wir Azusa gefolgt - in die Gemeinde Mariendorf-Ost, da sie hier die Stelle der Kantorin angetreten hat. Und wir sind dankbar, dass wir direkt vor Ort hier proben dürfen!

Auftritt am 1.9.2022



Nun aber stand unser allererster Auftritt hier in der Gemeinde am 7.12.2024 bevor, und wir waren ganz schön aufgeregt. Leider waren schon bei den Proben viele verhindert, und wir hatten Bedenken, ob wir es überhaupt schaffen, mit dem Bläserkreis gut mitzugehen! Denn, anstelle von 17 Chormitgliedern, konnten nur 11 zum Auftritt dabei sein. Aber nach den ersten kleinen Schwierigkeiten, haben wir uns eingefunden oder „eingegroovt“, wobei Azusa mit ihrem Temperament eine riesengroße Hilfe ist - sie singt alles mit, was bei den internen Proben natürlich nicht der Fall ist. Da müssen wir richtig liefern! Es ist wichtig, dass wir gut und deutlich artikulieren, darauf legt Azusa sehr viel wert, was uns richtig gut fordert. Wehe, es wird nur ein bisschen genuschelt, da ist nix mit kuscheln!! Azusa hört alles!! Und ich glaube, das tut uns sehr gut, nie nachlassen, konzentriert bleiben! Danach fühlt man sich zuerst ein wenig erschöpft, aber dann - zu Hause fühlt man sich plötzlich durchströmt von neuer Kraft, wenn die Erholung einsetzt. Und das will man dann immer wieder haben, dieses gute Gefühl! Liebe Azusa, wir danken dir so sehr dafür! Und auch Pfarrer Borchers, der uns immer unterstützt hat.



Mitsingkonzert am 7.12.2024 (zusammen mit Chorelle und Bläserkreis Mariendorf)

Vorstellung des Chores „Chorelle“

von Regina Pleines-Döring

Chorelle wurde 2001 von Eltern und Lehrerinnen der Schätzelberg-Grundschule gegründet. Als reiner Laienchor treffen wir uns regelmäßig im Mehrzweckraum der Schule. Seit 2023 proben wir unter Leitung von Frau Azusa Nakaoka.

Für die 23 Mitglieder war es immer wichtig, dass bei der Auswahl der Lieder die Vielfalt gegeben ist. Oldies, Popsongs, Volkslieder aus aller Welt und die so genannte leichte Klassik gehören genauso wie Weihnachtslieder dazu. Für Freunde und Interessierte gibt es ab und an kleine Konzerte.

Chorelle probt donnerstags um 20:00 Uhr im Kirchsaal der Gemeinde Mariendorf-Ost.



Einsicht in erweiterte Führungszeugnisse (EFZ)

von Ulrike Bruckmann & Lisa Gerloff

Liebe Ehrenamtliche in Mariendorf-Ost,

nachdem im letzten Jahr erstmalig eine Grundlagenschulung für Engagierte zum Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt in unserer Gemeinde stattgefunden hat (schön, dass ihr dabei wart!), wollen wir als Präventionsteam euch auch in diesem Jahr weiter für das Thema sensibilisieren.

Ein Baustein unseres Schutzkonzeptes ist die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis (EFZ) von allen Ehrenamtlichen unserer Kirchengemeinde.

Zum einen sind wir aufgrund des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) vom 23. Oktober 2020 dazu aufgefordert. Zum anderen ist es uns ein Anliegen vulnerable Gruppen bestmöglich zu schützen. Besonderer Schutz gilt hierbei unseren Kindern und Jugendlichen.

Wir möchten euch die Beantragung des EFZs so leicht wie möglich machen. Unser Angebot: Beantragt das EFZ gemeinsam mit uns. Dies entlastet auch unser Gemeindebüro.

Termine:

- 23.02. • im Anschluss an den Gottesdienst
- 11.02. • 17.30-19.00 h zum Präventionstreffen
- 11.03. • 17.30-19.00 h zum Präventionstreffen

Ihr könnt das EFZ auch eigenständig im Bürgeramt beantragen.

Auch eine schriftliche oder digitale Antragsstellung ist möglich.

Weitere Informationen: <https://service.berlin.de/dienstleistung/120926/>

Gemeinsam mit euch freuen wir uns darauf, eine Kultur des achtsamen Miteinanders zu gestalten.

Euer Präventionsteam

Ulrike Bruckmann und Lisa Gerloff

Elternzeit vom Pfarrer?

von Marcel Borchers

„Geht das denn überhaupt?“, werde ich oft gefragt. Dass der Pfarrer einfach Elternzeit nimmt, irgendwie eine komische Vorstellung scheint das zu sein. Na klar geht das und das ist auch gut so. Warum soll denn Pfarrerinnen und Pfarrern dieses Recht nicht zustehen, dass in Deutschland alle Menschen haben, die arbeiten.

Das ist das Formale, das Juristische. Aber wie geht das praktisch, wenn die Gemeinde ein paar Monate lang (ja, es soll sogar ein halbes Jahr werden) ohne Pfarrer dasteht? Das wird gehen mit Hilfe und mit Einsatz und mit einem wachen Blick für das, was anfällt und mit Humor und Nachsicht für alles, was vielleicht nicht gleich klappt.

Gottesdienste können vertreten werden - da haben wir ja eine starke Tradition in Mariendorf-Ost mit unseren Lektoren und Prädikanten und es gibt Kolleg:innen im Kirchenkreis und im Ruhestand. Und die sogenannte Geschäftsführung in der Gemeinde liegt ohnehin beim Gemeindegemeinderat insgesamt und nicht beim Pfarrer allein. Da stimmen wir uns im Vorfeld ab, legen Zuständigkeiten fest und die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen in allen anderen Bereichen bleiben ansprechbar und in engem Kontakt mit dem GKR.

Ich hoffe und ich denke, das ist gar nicht so unrealistisch, die Zeit wird recht schnell vergehen. Vielleicht (und ein bisschen hoffe ich das auch) wird man doch an ein paar Stellen bemerken, dass der Pfarrer nicht da ist, aber davon geht die Welt nicht unter und auch nicht die Gemeinde.

Eine Bitte habe ich für die Zeit: Wenn Dir etwas auffällt, das nicht gut funktioniert, und Du Dich darüber ärgerst, dann sag' das bitte einem/einer Ältesten oder auch einer der Kolleg:innen, und zwar freundlich, und ärgert euch nicht lange im Stillen darüber. Und vielleicht ergibt sich ja eine Möglichkeit, selbst mitzuhelfen, damit es wieder besser funktioniert. Denn da, wo ich mich ärgere, wenn etwas nicht funktioniert, da steckt ja Leidenschaft drin, dass es gut funktioniert. Und Leidenschaften auszuleben, das lohnt sich immer.

Jetzt konkret: Von Ende März bis Ende September bin ich in Elternzeit. Aber nicht aus der Welt, wir werden uns sehen an der einen oder anderen Stelle und sei es beim Einkaufen. Ich freue mich sehr auf diese Zeit mit unserer Tochter und möchte noch einmal allen herzlich danken, die uns bisher begleitet haben mit Geschenken, guten Wünschen und Gebeten. Wir sind als Familie wirklich gesegnet.

Demokratie beginnt vor Ort – mach den Check

von Pfarrer Stephan Schaar aus der ev. Paulus-Gemeinde Tempelhof

Im Herbst 2025 finden „Ältestenwahlen“ statt.

Aber was ist das eigentlich? (Wozu) braucht man das?

Wir laden zu einem (nicht todernst gemeinten) Quiz ein.

1. Der Gemeindekirchenrat leitet die Gemeinde.

- A Was ist das überhaupt? 0 P
- B Das sind lauter graue Eminenzen. 1 P
- C Das sind gewählte Gemeindeglieder. 3 P

2. Über die Gemeindefinanzen entscheidet ...

- A ...der Gemeindekirchenrat im Rahmen kirchlicher Vorgaben. 3 P
- B ...der Gemeindebeirat, also Vertreter:innen aus allen Gruppen und Kreisen. 1 P
- C ...die bei der Gemeindeversammlung anwesenden Personen. 0 P

3. Die Kirchenältesten/Mitglieder des Gemeindekirchenrates

- A werden vom Superintendenten ernannt. 0 P
- B ...bestimmen selbst, wer ihnen nachfolgt. 1 P
- C ...werden auf 6 Jahre von der Gemeinde gewählt. 3 P

4. Über das Gemeindeleben beraten und beschließen

- A ...im Wesentlichen die Pfarrpersonen. 0 P
- B ...ausschließlich die gewählten Ältesten. 1 P
- C ...Älteste und Pfarrpersonen, ggf. im Benehmen mit dem Gemeindebeirat, gemeinsam. 3 P

5. Wie es mit unserer Kirchengemeinde weitergeht

- A ...liegt mir am Herzen. 3 P
- B ...überlasse ich anderen. 1 P
- C ...ist mir schnuppe. 0 P

Ergebnis:

0 Punkte: Irrtum! In der Evangelischen Kirche gibt es demokratische Mitwirkungsrechte auf allen Ebenen.

< 5 Punkte: Schade – aber danke für die Kirchensteuer!

5-10 Punkte: Bitte informiere dich über die Kandidat:innen für die nächste Ältestenwahlen und nimm an der Abstimmung teil!

>10 Punkte: Danke für das Interesse. Lass uns darüber sprechen, ob du vielleicht selbst im Gemeindegemeinderat mitwirken könntest.

15 Punkte: Bitte nimm dir die nötige Zeit, im Gemeindegemeinderat mitzuarbeiten – du bist als Kandidat:in bestens geeignet!

P.S. Ihre Bewerbung erwarten wir bis spätestens 15.09.2025!

Bericht aus dem GKR

von Bianca Scheller (Dezember)

Aus der Dezember-Sitzung

Die Dezembersitzung begann bei Kerzenschein und Gebäck, mit einer Andacht. Nach den Anfangsformalitäten und Ergänzungswünschen zur Tagesordnung, starteten wir mit einem Rückblick auf die letzte Sitzung, mit dem GBR und der Leitung unserer LAIB und SEELE Ausgabestelle. Wir freuen uns über den Gewinn von vielen Ehrenamtlichen und möchten im März ein Jubiläumsgottesdienst, zum einjährigen Bestehen der Ausgabestelle feiern. Auch der Rückblick auf die im November stattfindende Grundlagenschulung zur Prävention sexualisierter Gewalt, beschrieb eine gelungene Veranstaltung mit guter Diskussionsgrundlage. Desweiteren wurde besprochen, nach Anfrage des Gebetskreises der Gemeinde, relevante Themen aus den GKR-Sitzungen, zum bestehenden Gebet, an diesen weiterzuleiten. Es folgen weitere Berichte vom Besuch des Immobilienwerks in der Gemeinde und dem Friedhofsverband. Klaus Morawski erzählt vom letzten Kiezspaziergang in Mariendorf. Diese sollen auch 2025 zusammen mit der Stadtteilarbeit fortgesetzt werden. Vom Kirchenkreis wird im Juli wieder ein 1. Hilfe Kurs angeboten, für Gemeindeersthelfer und alle die es werden möchten. Pfarrer Marcel Borchers gibt einen Überblick zur Jahresplanung in 2025 mit Vorplanung zu seiner bevorstehenden Elternzeit. Auch der GKR wird im November neu gewählt und ein Zeitplan dazu gesichtet. Wenn sie ehrenamtlich



in der Gemeindeleitung auf Augenhöhe mitarbeiten wollen, dann überlegen Sie doch, sich zur Wahl zu stellen. Bei Fragen hierzu, sprechen Sie uns jederzeit an.

Aus der Januar-Sitzung

Im Januar begannen wir mit einem Fazit zum Adventssingen im Dezember. Die Spendenbox hierfür hat sich gut gefüllt, so dass ein finanzieller Ausgleich zu erwarten ist. An alle Spender, herzlichen Dank! Ganz anders sieht es beim Friedhofsverband aus. Dort verzeichnet die wirtschaftliche Lage ein erhebliches Minus. Wie die Gemeinden, als Gesellschafter des Verbandes, damit umgehen, wird noch diskutiert. Des Weiteren wurde der Kollektenplan beschlossen. Für die zukünftigen Arbeiten im Jugendkeller steht noch das beauftragte Angebot zur Abwasserentsorgung aus. Etliche Unwegsamkeiten im Bereich des Atriums, erschweren den Transport der Lebensmittel am Ausgabetag von LAIB und SEELE. Um die Arbeitssicherheit zu verbessern und auch eine Barrierefreiheit zu ermöglichen, durch eine mobile Rampe, werden ebenfalls Angebote von Baufirmen eingeholt.

Am 30.11. sind GKR-Wahlen. Bei uns wird der gesamte Gemeindegemeinderat neu gewählt. Wollen Sie kandidieren oder kennen jemanden, der oder die sollte? Dann sprechen Sie Älteste oder den Pfarrer an und wir beantworten Fragen und machen das möglich.



Der Fragebogen

10 Gedanken zu Gemeinde und Kirche

von Klaus Morawski

Ihr Name	Jörg Creutzmann
Ihr Alter	60
Ihr Beruf	Ingenieur (Überwachung technischer Anlagen)
Tätigkeit in der Gemeinde?	Lektor, Stellv. GBR-Vorsitzender
Seit wann dabei?	2002



1. Nutzen Sie die Internetseite unserer Gemeinde?

Ja.

2. Lesen Sie regelmäßig den Gemeindebrief?

Ja.

3. Ist Ihnen für Ihr privates Umfeld wichtig, ob jemand kirchlich orientiert ist oder nicht?

Ja.

4. Nutzen Sie Soziale Medien für den Kontakt mit Gemeindegliedern?

Nein.

5. Gehen Sie auch manchmal in eine andere Gemeinde?

Ja, es ist interessant zu sehen, was andere Gemeinden wie machen.

6. Lesen Sie zu Hause religiöse oder kirchliche Druckerzeugnisse (Bibel, christliche Bücher oder Zeitschriften, Kalender)?

Regelmäßig in der Bibel; im Advent den Adventskalender der Gruppe „Andere Zeiten“.

7. Verfolgen Sie Gottesdienste im Fernsehen, Internet oder Radio?

Persönlicher Gottesdienstbesuch in der Gemeinde ist mir wichtig. Das ergänze ich gerne mit Radioangeboten (auch Gottesdienste).

8. Was sagen Sie zur Kirchensteuer?

Eine sinnvolle Einrichtung, die das Gemeindeleben vereinfacht. (Planungssicherheit im Gegensatz zur reinen Spendenorganisation)

9. Welche Angebote vermissen Sie in unserer Gemeinde?

Keine.

10. Zu welchen Gottesdiensten gehen Sie besonders gern (Familiengottesdienste, Jugend- und Konfigottesdienste, Sommerkirche, ganz normal, mit oder ohne Abendmahl)?

Ich mag die ganz normalen Gottesdienste, die Sommerkirche und den GD am Altjahresabend.

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

40 IDEEN, DIE DEIN LEBEN VERÄNDERN

Dieses Buch greift leichtfüßig Schöpfungsthemen auf und verbindet sie mit Gott und dem persönlichen Glauben. Die 40 Impulse inspirieren dazu, Gott durch die Natur zu erleben, machen Spaß, regen zum Staunen an und erweitern den eigenen Horizont. Ein ermutigendes Buch mit garantiertem Funfaktor!

Verena Keil (Hrsg.) / Tobias Hambuch (Hrsg.)
One God. One Planet. One Challenge.
Klappbroschur | 192 Seiten | 13,5 x 21,5 cm
ISBN 9783986950774
14,95 Euro*



* Alle Preise zzgl. Versandkosten 4,50 €, ab 29 € versandkostenfrei.

Eine von 15

Die Gemeinden im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg | Folge 5: Alt-Schöneberg

von Sabine und Klaus Morawski

I. BASISDATEN

Offizieller Name der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Schöneberg

Anschrift: George-Bell-Haus Hauptstr. 48 II
(Gemeindebüro und Kirchhofsbüro)

Telefon: 781 15 38

E-Mail: info@alt-schoeneberg.de

Internet: www.alt-schoeneberg.de | @alt_aber_schoeneberg (Instagram)



II. MENSCHEN

Namen der Pfarrer:innen: Rebecca Cyranek (0,75 Stellenanteil)

Anzahl der Gemeindeglieder, Rang im Kirchenkreis: 2 353 (Ende 2023),
Nr. 10 im Kirchenkreis

Anzahl der GKR-Mitglieder, Vorsitz: 10 und Pfarrerin = 11,
Vorsitz: Susanne Grünberg

Gemeindebeirat: Vorhanden

III. GEBÄUDE, GEDRUCKTES

Orte für Gottesdienste:

- Paul-Gerhardt-Kirche und
- Dorfkirche (direkt nebeneinander), Hauptstr. 47-48

Gemeindebrief

Titel, Auflage und Veröffentlichungsrhythmus der Printausgabe: „Paul-Gerhardt-Brief“, 1 000 Exemplare (zu Weihnachten 2 500), erscheint alle 3 Monate, jede Ausgabe mit Schwerpunktthema

Veröffentlichung auf Internetseite der Gemeinde: Ja

Versand per E-Mail: Nein

Versand mit Briefmarke: 250, zu Weihnachten 2 200 (kostenlos)

Anzahl der Prospektkästen für die Verteilung: Keine

Zusätzlich separater Newsletter: Kinder- und Familiennewsletter (monatlich), Freunde der Kirchenmusik (zusammen mit Apostel Paulus und Zum Heilsbronnen)

Gesangbuch, Ergänzungen: Ausgabe für die EKBO.
Ergänzungsbuch: „Singet Jubilate“

IV. BESONDERE ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Kita: Dominicusstr. 21 A (Träger: Ev. Kitaverband Mitte-West)

Seniorenheim, Pflege: Betreuung von drei Seniorenheimen im Gemeindegebiet

Musik und Kultur: Kooperation mit Apostel Paulus und Zum Heilsbronnen

Jugend: Offener Jugendtreff jeden Mittwoch, ökumenischer „KonFirm-Kurs“ mit der alt-katholischen Gemeinde (Dauer: ein Jahr)

Erwachsene und Senioren:

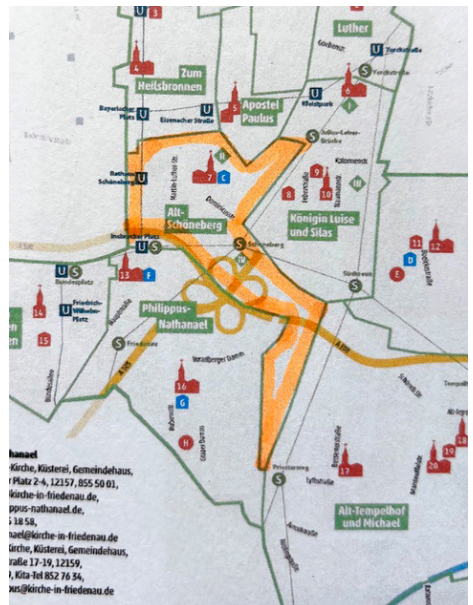
- Gemeindefrühstück monatlich, davor Stuhlgymnastik
- Freitagskreis mit Programm monatlich
- Einladung der Geburtstagskinder alle 3 Monate (70+)

Weiteres:

- Sozialer Donnerstag, Kaffeetafel mit diversen Angeboten, zusammen mit Ausgabe „Laib und Seele“
- Intensive Zusammenarbeit mit der alt-katholischen Gemeinde mit gemeinsamer Nutzung von Räumlichkeiten (Kooperationsvertrag)

V. BESUCHSBERICHT

Wir überschreiten die Tempelhofer „Grenze“ und besuchen die Nachbarn auf der Schöneberger „Kircheninsel“. Inmitten des brausenden Verkehrs der Dominicus- und Hauptstraße überraschen Orte der Ruhe und Kontemplation, sogar ein idyllischer kleiner „Kirchhof“ (Friedhof) an der Dorfkirche ist dabei. Alt-Schöneberg ist kaum



noch als Dorf zu erkennen, aber 4 Kirchen liegen hier auf Sichtweite auf einer virtuellen Insel: die evangelische „neue“ Paul-Gerhardt-Kirche (1962 eingeweiht) mit ihrem prägnanten Turm („Gottes Zeigefinger“), die ökumenische Dorfkirche Alt-Schöneberg, die zugleich Heimat der Alt-Katholischen Kirche Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt ist, die katholische Kirche St. Norbert (im gleichen Architekturstil wie die Paul-Gerhardt-Kirche) und die Kirche der Baptisten Schöneberg.

Wir werden auf dem etwas verschachtelten Gemeindegelände im George-Bell-Haus von Küsterin Frau Carola Dieckmann und Pfarrerin Rebecca Cyranek sehr freundlich und offen empfangen. Wir sitzen im offensichtlich lebhaft genutzten „Una sancta“-Raum. Gebäude- und Raum-Namen verraten schon, dass hier traditionell aktive Ökumene gelebt wird. Der kleinen Gemeinde Alt-Schöneberg ist ein besonderes Kooperations-Kunststück gelungen: die seit über 100 Jahren bewährte freundschaftliche Zusammenarbeit mit der alt-katholischen Gemeinde, die inzwischen über keinen eigenen Kirchraum mehr verfügte, wurde 2023 durch einen ökumenischen Kooperationsvertrag besiegelt. Nicht nur der Kirchraum der Dorfkirche wird miteinander genutzt, viele Aktivitäten und Belastungen, sind gemeinschaftlich und verteilt auf mehr Kräfte besser zu tragen. Die alt-katholische Gemeinde gibt einen lesenswerten eigenen Gemeindebrief heraus. Pfarrer Ulf-Martin Schmidt, unterstützt von mehreren Diakonen, Priesterinnen(!) und Priestern im Ehrenamt, arbeitet mit den evangelischen Kolleginnen gut zusammen.

Im Gespräch und beim Rundgang wird schnell klar: „Alt“ wirkt hier in Alt-Schöneberg eigentlich gar nichts mehr. So viele neue Ideen sind hier in das lebhaftes Gemeindeleben bereits eingeflossen und werden mutig weiterverfolgt.



Im von Stahlbeton und Glas geprägten, asymmetrisch- zeltartigen Kirchoraum der Paul-Gerhardt-Kirche werden der Blick und die Gedanken durch besondere Lichtverteilung und Raumgestaltung auf die wesentlichen sakralen Elemente gelenkt. Gleich am Eingang der Taufstein, ein Erinnerungsstück aus der alten, ausgebombten Vorgängerkirche, an der gläsernen Hinterwand der Panorama-Ausblick auf den auch für Gottesdienste im Freien genutzten alten Kirchhof – starke Symbolik! Der Innenraum der alten Dorfkirche, gestaltet in Pastelltönen und Weiß, wirkt hell und gemütlich.

Mit dem separaten Paul-Gerhardt-Saal verfügt die Gemeinde über einen richtig schönen Festsaal mit Bühne und viel Platz. Hier wuselt es jede Woche am „Sozialen Donnerstag“ ab 10:00 Uhr so richtig: Kaffeetafel, Büchertisch, Kleiderkammer, Trödel, verschiedene Beratungsangebote und ab Mittag die Ausgabe von Laib & Seele.

Regelmäßige offene Angebote wie Gemeindefrühstück, Freitagskreis, Jugendtreff, Feste, alle mitgetragen von vielen Ehrenamtlichen und Helfern...

Allein beim Blick aus dem Ausguck-Fenster des Gemeindebüros während unseres Besuchs fallen ein ständiges Kommen und Gehen, Vorausplanen, Verabreden und insgesamt viel Offenheit für die Bedürfnisse des Kiezes auf. Küsterin Carola Dieckmann, die „Frau für Alles“, postet im Instagram-Auftritt der Gemeinde regelmäßig unter Rubrik „Vor meinem Fenster“ Erlebnisse und Begegnungen ...!

Wie in jeder Gemeinde, die wir bisher besucht haben, ergeben sich lagebedingt in Beziehung zum Umfeld auch besondere Herausforderungen. Gar nicht so lustig: ein tierischer Problemfall unter dem Kirhdach der Paul-Gerhardt-Kirche durch



eine bewegungsfreudige Waschbärenfamilie als ungewollte Untermieter, die man nicht mehr loswird („...es rieselt in den Altarraum.“).

Besonders erwähnenswert: Auf das seit 2020 gehisste Regenbogen-Banner mit dem Aufdruck „Segen“ (später „Amen“), straßenseitig gut sichtbar vor der Kirche, werden immer wieder anonym Attacken verübt. Es wird regelmäßig ersetzt. Diese unerwartete Zerstörungswut war und ist Auslöser des energischen Engagements für ein Thema, „das der Gemeinde vor die Füße gerollt ist“.

Im November 2023 trat die Gemeinde mit der Aktion „November Rainbow“ in die Öffentlichkeit. Im „November Rainbow“ 2024 kam die Foto-Ausstellung in der Paul-Gerhardt-Kirche unter dem Motto „This is me – queer und religiös“ zur Kundgebung für queere Sichtbarkeit vor der Dorfkirche hinzu. Am 01.12.2024 wurde der Sonntags- Familiengottesdienst passend zum Thema mit dem anschließendem Familienfilm „Oskars Kleid“ im Odeon-Kino gegenüber verbunden. Mit großem Erfolg.

Gerade im Schöneberger Kiez liefert die Realität nicht nur Diskussions- sondern auch Handlungsbedarf, vor dem diese erstaunliche und mutige kleine Gemeinde (Platz 10 von 15) nicht zurückschreckt.

Das zeigt sich besonders auch in der letzten Herbstausgabe des Gemeindebriefes mit dem Titelthema „FRAUEN!“, das mit angestaubten Klischees nicht nur im kirchlichen Raum aufräumte und (siehe die zahlreichen Leserbriefe) die Leser offenbar ordentlich durchrüttelte.

Von Gemeindeschumpfung, Personalproblemen, Renovierungs- und, energetischem Sanierungsbedarf, Sparzwänge hören wir bei unseren Besuchen überall.



Beachtlich ist aber, was sich gerade kleine Gemeinden so alles an Lösungen einfallen lassen, die Diskussion nicht scheuen und mutig auf neue Themen und Partner zugehen.

Deutlich machen, dass Kirche Gemeinschaft bietet und gebraucht wird, dafür gaben uns unsere Gastgeberinnen in Alt-Schöneberg ein besonders leuchtendes Beispiel.

Ein herzlicher Dank an Frau Dieckmann und Pfarrerin Cyranek!



Komm, wir verstecken
den Hass und die Hetze
und menschenfeindliche Glaubenssätze,
die man uns gern auf die Nase bindet,
und zwar so gut, dass sie
keiner mehr findet!



Potpourri vom Glasschaukasten 2020 bis 2024, liebevoll gestaltet von Frau Wobst

zusammengestellt von Klaus Morawski





Adventsliedersingen im Stadion Volkspark Mariendorf

von Marcel Borchers

Jetzt kommt's drauf an, wie viele Menschen passen denn wirklich auf die Tribüne? Nicht nur: für wie viele ist sie zugelassen? Sondern: Wie viele können da wirklich gut und gemütlich nebeneinander sitzen und stehen?

Denn diese Frage ist wichtig, um zu beantworten, wie viele Menschen in diesem Jahr da waren. Das ist zwar nicht das Einzige und vielleicht auch nicht das Wichtigste dabei, diese Zahl am Ende. Aber sie zeigt doch was ganz Wichtiges: das gemeinsame Singen und das Gemeinsame an sich ist wichtig für die Menschen in Mariendorf. Denn sie kamen auf jeden Fall in großer Zahl, die Tribüne war voll. Und drumherum standen auch noch viele Menschen.

Sie hörten zu, denn es wurde auch gesprochen. Worte über Christus, der ein Dach sucht in dieser unserer Welt, vom Pfarrer. Ein Gedicht in Weihnachtstradition vom Vereinsvorsitzenden und den Abendsegen vom Superintendenten.

Musik hörten sie auch. Singpausen für die Gemeinde mit dem Chor "Pretty Noise", Bläserfanfaren aus Neukölln. Und natürlich durften sie alle, wollten sie alle singen gemeinsam und zusammen mit unserem Projektchor auf der Bühne. Und das ist tatsächlich etwas Wunderbares, dass das so funktioniert und sich Herzen öffnen und eine Gemeinschaft entsteht, die es sonst und woanders nicht gäbe. Dass das funktioniert, ist nicht selbstverständlich auf der menschlichen Ebene. Aber das ist es und war es in den vergangenen Jahren auch nicht auf der finanziellen Ebene. Deshalb hatten wir in diesem Jahr zum ersten Mal zwei Sponsoren an Bord, die die Veranstaltung auch tatsächlich abgesichert haben. Vor der Zusage stand es noch auf der Kippe, denn weder der TSV noch unsere Kirchengemeinde sind große Organisationen, die einfach dauerhaft ein größeres finanzielles Defizit bei einer Veranstaltung stemmen könnten. Deshalb haben wir uns gedacht: Wenn viele zusammenkommen wie zum Singen als Stadionpatin oder Stadionpate und regelmäßig einen kleinen Beitrag zum Beispiel per Dauerauftrag beisteuern, dann sind wir in Zukunft sicherer und können unsere Energie in die Organisation der großen Freude dieses Abends stecken.

Wer Stadionpat:in werden möchte kann das mit einer (Dauer-)Überweisung auf dieses Konto:

[Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West](#)

[IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13](#)

[Verwendungszweck: MD-Ost / Stadionsingen](#)

Prüft alles und behaltet das Gute! - Konfi-Tag im Kirchenkreis

von R. Stöhr & A. Sommer

Am Samstag, 18.01.2025, waren wieder fast alle Konfis aus Tempelhof-Schöneberg in Alt-Tempelhof und Michael beim jährlich stattfindenden Konfi-Tag und haben ein Programm zum Thema „Das gute Leben“ erlebt.

Am Anfang des Treffens um 10.00 Uhr gab es Aktionen, wie ein Bingo, wo die 140 anwesenden Konfis sich kennenlernen konnten. Es gab eine Band, die für Stimmung gesorgt hat und die Moderation wurde von jugendlichen Ehrenamtlichen ausgeführt.

Anschließend gab es viele Angebote in denen man sich bewusster werden konnte, was für sein persönliches Empfinden das „Gute Leben“ bedeutet und ausmacht. Es gab eine Spiele-Ebene, einen Kreativbereich, eine Chill-Out-Area im Café Albrecht, eine Multi-Media-Ecke und Angebote zum Thema „Gottesdienst“ die von ungefähr 30 Teamenden angeleitet wurden.

Es wurde zusammen gesungen, es gab Nudeln und Waffeln, die von Ehrenamtlichen zubereitet wurden und zum Abschluss um 15.30 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst mit einem schönen Segen. Die fleißigen Helfer haben am Abend noch aufgeräumt und zusammen ab 18.00 Uhr Pizza im Café Albrecht gegessen und den Tag ausklingen lassen.





Zahl des Monats

von Klaus Morawski

902 evangelische Friedhöfe gibt es im Gebiet der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Evangelischer Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Eine Bestattung auf „unserem“ Friedhof in der Rixdorfer Straße geplant? Einfach in der Küsterei anrufen? Nein, falsch. Der Friedhof gehört gar nicht mehr der Gemeinde, sondern dem Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost! Für Ihren Anruf kommt die zuständige Verwaltung auf dem Friedhof Alt Mariendorf II in der Friedenstraße 12-14 infrage. Unübersichtlich? Richtig.

Den Friedhofsverband gibt es seit 1999 und entstand durch die Zusammenlegung der evangelischen Friedhöfe von Karlshorst und Friedrichsfelde. Die meisten der 14 Friedhöfe des Verbandes liegen im Osten der Stadt, nur drei sind in unserer Nähe: der Christus-Friedhof Mariendorfer Damm 225-227, der schon genannte Friedhof in der Friedenstraße 12-14 und „unser“ Vier-Apostel-Friedhof in der Rixdorfer Straße 51-53.

In Mariendorf gibt es ja noch mehr Friedhöfe, sogar in unserem Gemeindegebiet: in der Eisenacher Straße der Friedhof zum Heiligen Kreuz und der Friedhof Dreifaltigkeit III, direkt nebeneinander. Diese beiden Friedhöfe gehören zum „Evangelischen Friedhofsverband Berlin Stadtmitte“. Dieser Verband ist wirklich sehr einnehmend und hat sogar drei Regionen, die von Pankow bis zu uns reichen.

Wie jetzt einen Überblick über die evangelischen Friedhöfe in der Landeskirche gewinnen? Ein Friedhofsalmanach der EKBO hilft weiter. Es gibt dort unglaubliche 902 Friedhöfe, die nach Lage und Träger aufgelistet sind, auch bereits geschlossene. Wie viele davon noch einzeln oder in Verbänden organisiert sind, erschließt sich nicht.

Der größte deutsche evangelische Friedhof liegt am südlichen Stadtrand: der Südwestkirchhof in Stahnsdorf.

Zurück zum Verband Süd-Ost: Wir sind als Gemeinde durchaus noch verantwortlich, obwohl wir die Verwaltung abgetreten haben. Es gibt eine Friedhofscommission, die regelmäßig tagt und aus Vertretern der dazugehörigen Gemeinden zusammengesetzt ist. Wir werden durch unseren GKR-Vorsitzenden Karsten Heinlein vertreten. Und wie man regelmäßig hört, ist das keine so leichte Aufgabe. Und Geld spielt auch hier eine tragende Rolle.

Wenn Sie über den Verband mehr erfahren möchten, gibt es einen ansprechenden Auftritt im Netz mit schönen Fotos, einer Karte und allen Adressen. Jetzt wissen Sie Bescheid.



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevolle Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohlfühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere**n Vorsorgeordner**
erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf unserer Webseite.

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8

† Dannert Bestattungen

Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 14

Tel. (030) 744 50 07
Tag- und Nachruf



Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen, Konfirmierten und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



In der Trauer • Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter:
755 15 16 20

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin •
info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Verteilstellen Gemeindebrief

Am Hespont 4-6	Carl-Sonnenschein-Grundschule
Äneasstr. 3	Allgemeinarzt Dr. Pluta
Eisenacher Str. 51	Backshop Kitane
Götzstraße 24b	Superintendentur
Liviusstraße 25	Prospektkästen am Gemeindezentrum
Mariendorfer Damm 73	Hahn-Bestattungen
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)	Urbans Kaffeestube
Rixdorfer Str. 90	Zahnarzt Dr. Loreck
Rixdorfer Str. 117	Olms-Apotheke
Rixdorfer Str. 130	TSV Mariendorf, Schachclub
Rixdorfer Str. 165	Park-Café
Skutaristr. 4	Beauty Studio Hirsch
Westphalweg 26	Blumen-Kollritsch
Wolfsburger Weg 13-19	Schätzelberg-Grundschule

Gottesdienste

02.02. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

09.02. • 10:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

16.02. • 11:00 • Kirchsaaal

Familiengottesdienst • Pfr. Borchers und Team

23.02. • 11:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst der Konfis (mit Taufe) • Pfr. Borchers, Gem.Päd. Mauer und Team

02.03. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

09.03. • 10:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

16.03. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst zum Jubiläum „Ein Jahr Ausgabestelle LAIB und SEELE“ • Pfr. Borchers

23.03. • 10:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst mit der Kantorei • Pfr. Borchers

30.03. • 10:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst • Lektor Creutzmann

06.04. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst • Lektor Drews

28.02.25

Redaktionsschluss

Gemeindebrief

April/Mai

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

03.-07.02.25

- Kinder-Bibel-Woche in Alt-Tempelhof und Michael

03.-08.02.25

- Jugendleiter-Ausbildung des Kirchenkreises

11.02.25 • 17:00

- Treffen zum Beantragen eines Führungszeugnisses

11.02.25 • 19:00

- Gemeindegemeinderat (GKR)

19.02.25 • 19:00

- Gemeindejugendversammlung (GJV) Februar

22.02.25 • 10:00

- Konfi-Kurstag zum Thema Taufe in Mariendorf-Ost

28.02.25 • 20:00

- Karaoke-Abend Junge Gemeinde

04.03.25 • 18:00

- Eltern- und Konfiabend in Mariendorf-Ost

11.03.25 • 17:00

- Treffen zum Beantragen eines Führungszeugnisses

15.03.25 • 19:00

- Gemeindegemeinderat (GKR)

19.03.25 • 10:00

- Konfi-Kurstag in Mariendorf

21.-22.03.25

- Synode des Kirchenkreises

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Katharina Elschner
	15:00 - 17:00	K2	Bücherstube	Irmgard Zabłowski 70 13 28 37
	17:00 - 18:30	PJ	„Farniche“, 12 - 14 Jahre	Pfadfindergruppe
	18:45 - 20:45	PJ	Stammesrat	Pfadfinder 14-täglich
	19:30 - 21:30	KS	Kantorei	Azusa Nakaoka azusa.nakaoka@googlemail.com
DI	10:00 - 12:00	K1	Spinnstube für Seniorinnen	Katharina Elschner
	12:00 - 13:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe I	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	13:00 - 14:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe II	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	17:00 - 19:00	K1	Öffentlichkeitsteam	Klaus Morawski jeden 2. Monat
	18:00 - 18:45	SAZ/KS	Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat
MI	<i>vormittags</i>		Kulturgruppe	Katharina Elschner: 76 72 47 09 jeder 3. im Monat
	10:00 - 12:00	KS	Café Atrium	Brigitte Wobst 2. Mittwoch im Monat
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	18:00 - 19:30	E	Improvisationstheater IMMA	Gabriel Pech
	19:00 - 21:00	JK	Gemeinde-Jugend-Versammlung	Jadzia Krause/Tom Eschenbach jeden 3. im Monat
DO	13:00 - 15:00	K1+2	Ausgabetag LAIB und SEELE	
	16:30 - 18:00	CR	Chor „Mariendorfer Lerchen“	
	17:00 - 18:30	PJ	10 - 12 Jahre	Pfadfindergruppe
	18:30	CR	Gesprächskreis „Team Geist“	Marcel Borchers i.d.R. 2. Do. im Monat
	19:00 - 21:00	E	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich
	20:00	KS	Chor „Chorelle“	
FR	10:00 - 11:00	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de
	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittagstreff f. Grundschüler*	Marcel Borchers zweiwöchentlich
	16:00 - 18:30	K1	Französisch lernen	Odette Rambour orambour@gmx.de 030 983253 22
	16:30 - 18:00	K2	Kunst-AG	Enzo Mauer nicht in den Ferien
	18:00 - 20:00	K2/JK	Junge Gemeinde	Enzo Mauer nicht in den Ferien
	20:00 - 22:00	P	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-täglich
SA	09:30 - 15:30	KS	Konfi-Kurs	Enzo Mauer monatlich
	10:00 - 12:00	K2	Bibelfrühstück	Jörg Creutzmann: 030/25 77 56 30 monatlich
SO	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 27 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 16:00 - 18:00

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Jennifer König
Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618
0151 11 87 02 00
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über
Küsterei

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

Klaus Morawski • 0170 764 57 01 •
gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Lukas Krügelstein • 030 - 703 10 54

Kirchenmusik und Kantorei

Azusa Nakaoka •
azusa.nakaoka@googlemail.com

Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 711 45 49

Ausgabestelle LAIB und SEELE

Jens und Frank •
lusmariendorfost@aol.com

Arbeit mit Erwachsenen

Katharina Elschner • 030 – 76 72 47 09
k.elschner@mariendorf-ost.de

Auf ein Wort mit Fr. Elschner: dienstags, 14:00-15:30h im Kiezbüro

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •
0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Miriam Arnhold-Coppin, Nadine Schönherr •
FoerdervereinKitaMaOst@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84
sl@vcp-mariendorf.de

GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411

Fragen und Infos zum ehrenamtlichen Engagement: Küsterei

Älteste im Gemeindegemeinderat – Leitungsgremium der Gemeinde (8 Mitglieder):

Karsten Heinlein (Vorsitz), Hanna Brodowski, Ulrike Bruckmann, Frank Feinkohl, Lisa Gerloff, I. H., Klaus Morawski, Bianca Scheller.
Ersatzälteste: Stefan Götzmann, Katharina Krügelstein.

Die Mitglieder sind auf 3 und 6 Jahre gewählt, tagen monatlich.

Gemeindegemeinderat – berät den Gemeindegemeinderat (7 Mitglieder):

Rainer Drews (Vorsitz), Melanie Bach, Jörg Creutzmann, Birgit Helmold, Rosi Hoffmann, Madeleine Roseneck, Christina Stadel.

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Enzo Mauer, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

129 Exemplare per E-Mail

Externe Bildquellen:

Titelbild: ©Foto: Yvonne Mey | S.22: ©Grafik:

Konstanze Ebel | S.30: ©Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314
IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13

28.02.25

Redaktionsschluss

Gemeindebrief April/Mai

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an:

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an „gemeindebrief@mariendorf-ost.de“. Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,60 Euro. Im Jahr sind das 9,60 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindegemeindekonto. Verwendungszweck: „Gemeindebrief-Abo“, dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.



Wir impfen – Dein Pieks für den Kiez

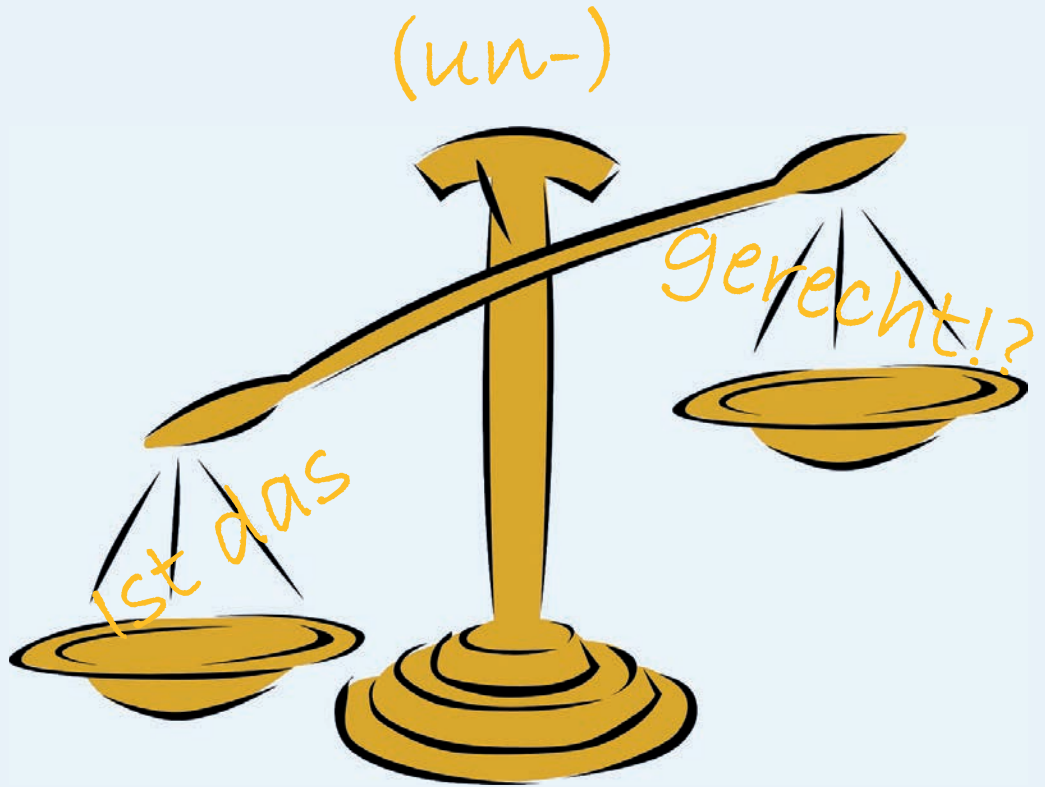
Schön, dass Sie sich und
andere schützen!



030 – 693 77 39
mail@kreuzberg-apo.de

Familien- gottesdienst

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost



So. 16.2.25 | 11 Uhr | Kirchsaal

Die nächsten Termine:

**21.4. (Ostermontag) | 22.6. | 28.9. (Erntedank)
| 30.11. (1. Advent) | 24.12.**